

## Erfahrungsbericht Uni Ljubljana

Im Sommersemester 2020 habe ich mein Erasmus Semester an der Universität in Ljubljana gemacht. Das Semester begann am 17.02.20 und endete offiziell am 03.07.20. Corona bedingt verlief alles etwas anders als geplant, auch in Slowenien gab es einen Lockdown und in der Uni gab es so gut wie das ganze Semester keine Präsenzveranstaltungen. Trotz der Umstände habe ich mich dafür entschieden das Erasmus Semester fortzusetzen und die gesamte Zeit in Ljubljana zu bleiben.

Da ich Soziale Arbeit studiere war ich an der Faculty of Social Work eingeschrieben ([https://www.uni-lj.si/academies\\_and\\_faculties/faculties/2013071111445697/](https://www.uni-lj.si/academies_and_faculties/faculties/2013071111445697/)) Die englische Kursauswahl (<https://www.uni-lj.si/study/eng/subjects-fsd/>) dort war ausreichend und hat zu den Inhalten meines Studiums gepasst. Ich belegte fünf Kurse, diese wurden dann ab der zweiten Uni Woche online weitergeführt. Es war aber möglich alle Kurse abzuschließen und die entsprechenden ECTS zu erreichen. Ich belegte folgende Kurse: Ethnically sensitive Social Work, Health and Social Inequalities, Human Rights and Advocacy, Concepts of Social Work with Youth and Establishment of working Relationship and Personal Contact. Es wäre allerdings auch möglich gewesen Kurse anderer Fakultäten zu belegen, auch dort gab es viele englische Angebote.

Die Betreuung an der Gasthochschule, insbesondere an meiner Fakultät hat mir sehr gut gefallen. Der Erasmus Koordinator war sehr hilfsbereit und unterstützend. Auch auf Fragen und Emails hat er immer sehr schnell geantwortet. Am Anfang des Semesters, als auch die Kontaktbeschränkungen noch nicht waren, organisierte er viele Treffen mit allen Erasmus Student\_innen, bei denen wir einander kennenlernen konnten. Auch die Tutor\_innen, welche slowenische Student\_innen waren, waren sehr hilfsbereit und organisierten Events um in Kontakt zu kommen. Auch als der Lockdown dann begann bekamen wir von allen Seiten Unterstützung und Aufklärung über das was gerade im Land passiert, da es eher schwieriger war aktuelle Nachrichten auf Englisch zu finden. Aber mit Hilfe der Tutor\_innen und des Koordinators wusste man immer über die aktuellen Regelungen und Maßnahmen bescheid. Auch der Austausch und Kontakt mit den anderen Dozent\_innen an der Hochschule war unkompliziert und freundlich.

In Ljubljana gibt es extra Plätze im Wohnheim für Erasmus Student\_innen. Diese sind aber sehr begrenzt und man muss sehr früh dran sein um einen Platz zu bekommen. Die Zimmer sind Doppelzimmer und sehr günstig. Da ich keine Platz bekommen habe, habe ich angefangen in Facebook- und Whatsappgruppen mit Erasmus Student\_innen nach einem Zimmer zu suchen. Dabei hatte ich dann das Glück etwas zu finden, direkt im Stadtzentrum von Ljubljana. Der Preis war erschwinglich und die Lage perfekt. Auch die Vermieterin war sehr freundlich und hilfsbereit und hat uns auch in der Corona Zeit sehr unterstützt. In Ljubljana ist es normal sich als Student\_in ein Zimmer zu teilen, Einzelzimmer sind deutlich teurer aber auch zu finden.

Die Uni in Ljubljana ist keine Campus Uni, sondern sie Fakultäten sind über die ganze Stadt verteilt. Die Faculty of Social Work war gut mit dem Fahrrad oder dem Bus zu erreichen, auch wenn sie eher außerhalb liegt im Vergleich zu anderen Fakultäten. Da die Kurse aber sowieso hauptsächlich online stattfanden, tat dies allerdings nichts zu Sache. In Ljubljana gibt es ein großes Busnetz, allerdings würde ich empfehlen ein Fahrrad zu kaufen oder mitzunehmen. Viele ehemaligen Erasmus Student\_innen verkaufen ihrer Fahrräder online und in Facebookgruppen und auch vor Ort gibt es einige Händler die günstige Fahrräder verkaufen. Die Stadt ist nicht besonders groß und vor allem im Zentrum kann man eigentlich alles mit dem Fahrrad erledigen und erreichen. Sonst gibt es auch Monatskarten für de Bus, das hätte sich allerdings bei mir kaum gelohnt, unter anderem auch, da in zwei der fünf Monate, die ich in Ljubljana war Corona bedingt keine öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Slowenien gefahren sind.

Der Lockdown in Slowenien begann Mitte März und ab Anfang Mai wurden Geschäfte und auch gastronomische Betriebe wieder langsam eröffnet. Slowenien war das erste Land in Europa, das die Pandemie offiziell für beendet erklärte und ab Mitte Mai fühlte sich das Leben in Ljubljana wieder fast wie vorher an, mit dem Unterschied, dass viele der Erasmus Student\_innen nach wahren des Lockdowns nach Hause gefahren sind. Für mich persönlich kann ich sagen, dass ich es nicht bereut habe in Ljubljana zu bleiben und den Lockdown abzuwarten.

In Slowenien gibt es keine Mensen, wo Student\_inne günstig essen können. Allerdings wird auch dort das Essen für Student\_innen vom Staat subventioniert. Alle Student\_innen, auch die ausländischen, bekommen eine Nummer mit der sie sich für das sogenannte Student Boni System registriert können. Damit ist es dann möglich in vielen Restaurants der Stadt das Essen günstiger zu erhalten. Der Höchstmögliche Preis ist um die vier Euro und in machen Restaurants kann man als Student\_in sogar umsonst essen. Ich ernähre mich vegan und auch dafür gab es immer gute Optionen, teilweise sogar komplett vegane Restaurants, die das Boni System anbieten. Dieses System hat mit sehr gut gefallen und mir in der Zeit vor und nach dem Lockdown immer leckeres Essen beschert. Auch der Lebensmittel Einkauf im Supermarkt in Ljubljana ist sehr gut vegan zu erledigen. Es gibt hauptsächlich die österreichischen Supermärkte Hofer und Spar und den slowenischen Mercator. In allen drei findet man alles was man braucht.

Neben dem ermäßigtem Essen ist der Eintritt in Museen in Ljubljana jeden ersten Sonntag im Monat kostenlos für Student\_innen und auch an jeden anderen Tag gibt es meisten 50 Prozent Ermäßigung. Überhaupt merkt man in Ljubljana, dass hier sehr viele Student\_innen leben und die Stadt eine große Universität hat.

Das Leben in Ljubljana hat mir sehr gut gefallen, es gibt viele Möglichkeiten tagsüber und auch abends Sachen zu unternehmen. Die Stadt ist allgemein sehr grün, es gibt zwei sehr große Parks direkt in der Innenstadt, und mitten durch das Stadtzentrum fließt der Fluss Ljubljanica. Auch Slowenien im gesamten bietet sehr viel Natur, von den Alpen bis zur Küste an der Adria. Da das Slowenien sehr klein ist, lässt sich das ganze Land von Ljubljana aus unkompliziert mit Tagesausflügen bereisen. Ausgenommen die Coronasituation sind

auch die Nachbarländer, wie Italien oder Kroatien und andere Länder des Westbalkans gut von Slowenien aus zu bereisen.F

Insgesamt hat mir mein Erasmus Semester, trotz Corona, sehr gut gefallen und ich habe sehr viel neues kennengelernt. Ich habe Menschen aus den verschiedensten Regionen Europas kennengelernt und zum ersten Mal im Ausland gelebt. Besonders durch den Lockdown habe ich mich sehr viel mit mir selbstgeschäftigen können, Ljubljana im Ausnahmezustand kennengelernt und mitbekommen wie ein anders Land mit Krisensituationen umgeht. Ich habe mich sehr wohl und willkommen in Ljubljana gefühlt, Einblicke in eine ander Kultur bekommen und nette neue Menschen kennengelernt. Alles in allem würde ich jederzeit wieder ein Auslandssemester innerhalb Europas machen und kann es nur weiterempfehlen, besonders in Ljubljana.